

ERLÄUTERUNGEN
über die Ausführung der Karte.
Vermessung.

Die topographische Karte des Kantons Zürich ist das Ergebnis einer in den Jahren 1843 bis 1851 im Auftrage der II. Regierung durch eidgenössische Ingenieure ausgeführten trigonometrischen und topographischen Vermessung.

Die trigonometrische Vermessung wurde von eidgenössischen Ingenieuren ausgeführt. Die Kantone sind die Grossherzogthümer Baden in Verbindung gesetzt. Dadurch ist die gegenseitige Lage und Mauerhöhe von 100 Signalpunkten neben 400 Kirchthürmen, Häuserhöhen, etc. mit einer Genauigkeit bestimmt, vermöge welcher die erhaltenen Resultate auch für später in grösserem Massstab vorzunehmende Messungen benutzbar sind.

Die topographische Aufnahme fand nach dem vom eidgenössischen Generalquartiermeisterstab und den im kantonalen Interesse aufgestellten Verordnungen im Massstab von 1:25000 statt. Dabei kam der Massstab mit Orientirung, Kippung, Distanzmessung und Höhenabtrag neben logarithmischem Rechnen zur Anwendung, um gleichzeitig mit der Höhenabtragung die aufzunehmenden Punkte über Meer über eine trigonometrisch gegessenen Punkte ablesen zu können. Ferner sind diese in grosser Anzahl bestimmten Punkte, sind die Messungen interpolirt, welche von Meer aus gesehen sehr beträchtlichen Höhenunterschieden entsprechen und das Relief des Bodens darstellten.

Die meisten Dörfer wurden im Massstab von 1:2500 aufgenommen und nachher in die Massstabblätter zwischen die angrenzenden Ansehenspunkte reduziert. Die Namen sind an Ort und Stelle erhoben, und mit Berücksichtigung der bezüglich ihrer Orthographie gegebenen Verordnungen in die Massstabblätter eingetragen worden.

Lithographie der Karte.

Die Ausführung der Lithographie nach den topographischen Aufnahmen ist das Werk eines Zeichners und eines Gravers.

Im Fortdruck auf gelbem Papier wurden zu haben, muss für die Blätter ein bestimmtes Format gewählt werden, und es erhält danach die ganze Karte 52 Blätter von je 16 Zoll Länge und 10 Zoll Breite. Durch deren Eintheilung in Quadrate von 1500 Meter (= 5000 Fuss) Seitenlänge ist überdies vornehmender Zeichnungen der Papierrechnung günstig. Ingleich bilden diese Quadrate Parallelen zum Meridian und Perpendikel durch die Stammorte zu Bern, auf die sich die Coordinaten der trigonometrischen Punkte beziehen. Die geographischen Längen und Breiten sind von 10 zu 10 Sekunden nach der mittlern Planetenzeit am Basistand angegeben. Das Gebiet ausserhalb des Kantons wurde mit dem besten im gleichen Massstab zu Gebote stehenden Material ausgefüllt.

Jedes Blatt ist den Uebersichtskarten entsprechend nummerirt, mit dem Namen der betreffenden Blätter.

KARTE

DES

KANTONS ZÜRICH

im Masstab von 1:25000

nach den in den Jahren 1843 bis 1851 gemachten Aufnahmen von 1852 bis 1865
auf Stein gravirt im topographischen Bureau in Zürich.



ZEICHENERKLÄRUNG.

- Eisenbahnen.
- Strassen 1^o Klasse.
- Strassen 2^o Klasse.
- Strassen 3^o Klasse.
- Strassen 4^o Klasse.
- Wald- u. Flusswege.
- Kantonsgrenzen.
- Bezirksgrenzen.
- Kirchgemeindegrenzen.
- Politische Gemeindegrenzen.
- Unausgeschiedene Grenzlinien.
- Trigonometrische Signale.

ABKÜRZUNGEN.

Kl. Gr.	Klein, Gross.	Frbr., Abt.	Freiburg, Abt.
Unt. U. Ob.	Unten, Oben.	Kid.	Kantonstheater.
Vd. Vd. Nord.	Vorder.	Schw.	Schweizerland.
H. Hr. Hint.	Hinter.	Schl., ht.	Schulhaus, Haus.
Mitl., Nd. Nord.	Mittler, Norder.	Sec. Sec. rech.	Secundarschule.
Im., Aus.	Innen, Aussen.	Kap. ^l Kap. Klaut.	Kapelle, Kloster.
Kingr. Kegn.	Kingrunder.	A. Elm.	Alt, Ehemalig.
Steinbr.	Steinbruch.	R. A. Röm. Abth.	Römische Alterthümer.
M. Mts., S. Sg.	Mittel, Höhe, Höhe.	Sch. Sch. Rm.	Schloss, Schlossruine.
Zg.	Zugbrücke.	R. Rm. Rm. Rm.	Ruine, Römische Ruinen.
Fabr.	Fabrik.	Grdb., Altth.	Gräber, Alterthümer.
Sp. Spin. Web.	Spinnerei, Weberei.	Nalp.	Naltpunkte.

SCHRIFTARTEN.

- STÄDTE.
Kirchgemeinden.
Politische, Civil- od. Schulgemeinden.
Wälder und Hügel.
Bäume, Wasser, Felsen etc.
Namen mit besonderer Schrift hervorgehoben.
Grösser, je nach deren Wichtigkeit, z. B.
HÖRNLI, RHELY.
Eichenberg, Greifensee.
Giesberg, Limmthal, Hard, Egg.
Mühlebühl, Rapprecht, Ried, Altmend.
Hill, Abach, Hill, Egg.

Zeichnung der Karte v. H. ENDERLI, Stich v. J. GRAF u. J. BRACK.

2. Massstab für Fluss und Meer und auf der schraffirten Einrahmung mit feinen Schraffuren versehen, nach welchen sich eine ungefähre Erhebung und mit Beibehaltung des Kartenrandes ein für das Aufsuchen der Blätter aufeinander bequemes Format ergibt.

Um möglichst Klarheit in die Darstellung des Details zu bringen, wurden für den Druck die Blätter in verschiedenen Farben verwendet.

Mit schwarzer Farbe sind bezeichnet die Gebirge, die Strassen und Wege, die Grenzen der Kantone, der Städte und Gemeinden, die Wälder und Hügel, die Namen der Flüsse und die Höhenangaben von Signalpunkten. Bei besetzten Gebäuden ist der Grundriss ausgefüllt, bei unbewohnten sind diese die Umfassungsmauern angegeben. Bei den Kirchen ist die Stelle des trigonometrisch bestimmten Thurmes durch einen kleinen Kreis angedeutet. Gebirge sind innerhalb ihrer Umfassungsmauern ausgefüllt. Bei Wasserwerken, Fährgebäuden etc. ist die Art der Gewerbe durch besondere Schrift bezeichnet, entsprechend den nebenstehenden Abkürzungen. Landstrassen, Wege und Eisenbahnen sind der bequemen Zeichenabkürzung halber dargestellt, ebenso die Kantons-, Bezirks- und Gemeindegrenzen. Wo Grenzen oder Strassen die Grenze bilden, ist dies durch eine nicht zu durchsichtige Linie angedeutet, um jene nicht zu durchsichtigen, unterbrochen, doch so dass die Zusammenhang deutlich ist. Grenzlinien sind durch feine Quadrate oder starke Punkte angedeutet. Das Nebelbild ist mit feinen Linien umgrenzt und die Fläche innerhalb derselben mit kurzen in regelmäßiger Reihenfolge stehenden Strichen ausgefüllt. Mit einer feinen punktirten Linie sind die Waldgrenzen und die bedeutendsten Höhen bezeichnet. Alle Ortsnamen sind mit besonderer Schrift gedruckt, die Namen der Berge, Flüsse, Bäche und Gegenden mit besonderer Schrift nach dem nebenstehenden Schema. Die schwarze gedruckte Zahlen geben die Höhen über dem Meer (in Metern) an und beziehen sich auf die tausendstel dabei befindlichen Fusspunkte.

Mit blauer Farbe sind gedruckt die Umfassungsmauern der Seen, Teiche, Flüsse, Bäche, Kanäle, Stämpf und Dorfmauern. Seen, Teiche und Flüsse sind den Ufern entlang schraffirt, Bäche und Kanäle je nach ihrer Bedeutung mit einer oder mit zwei Linien dargestellt. Stämpf und Dorfmauern haben eine feine Linie durch welche stellen unterbrochene Parallelschraffuren. Bei den Dorfmauern sind überdies mittelrecht umgrenzte dichte Schraffuren angebracht. Namhafte Quellen und Brunnen finden sich durch einen Punkt bezeichnet.

Mit brauner Farbe sind die um je 10 Meter Höhe von einander abtastenden Niveaulinien gedruckt, sowie auch die Höhen, welche deren Höhenabstände von je 50 Metern (= 100 Fuss) über dem Meer bezeichnen. Die Niveaulinien der aussergewöhnlichen Höhenabstände vom Meer sind braun punkirt. Wo zwischen den nebenstehenden bedeutendsten Terrainhöhenlinien vorkommen, sind diese durch feine punktirte braune Linien angedeutet, wie z. B. bei Ringgraben, Steinbrücken und Gefällerücken.

Mit einem Wassergrünen Farbenton ist das Wasser der Wäldchen ausgefüllt. Feld und Wälder ist nicht ausgefüllt, und muss gelesen.

Uebersicht der Blätter
DER TOPOGRAPHISCHEN KARTE DES KANTONS ZÜRICH.
Masstab = 1:250000.

Flächen.

Diese Angaben beziehen sich auf die im nebenstehenden Uebersichtsplan angegebenen Grenzen.

Table listing areas for various districts: Bezirk Zürich, Bezirk Meilen, Bezirk Hinwil, Bezirk Affoltern, Bezirk Horgen, Bezirk Pfäffikon, and Seen. Each entry includes the district name and its corresponding area value.

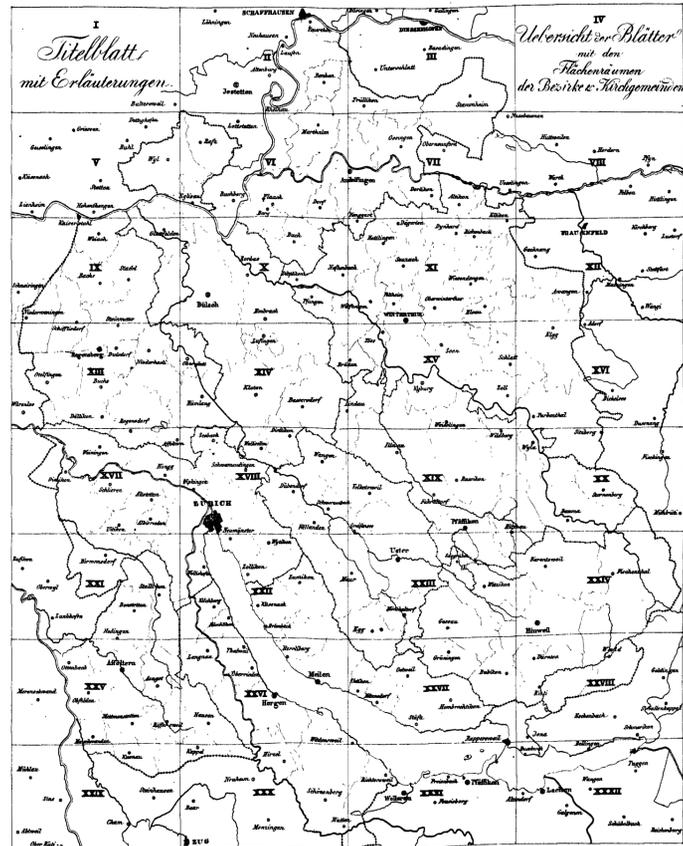


Table listing areas for various districts: Bezirk Winterthur, Bezirk Regensburg, Bezirk Andelfingen, and Bezirke. Each entry includes the district name and its corresponding area value.

Table listing areas for specific lakes (Seen): Zürichsee im K. Zürich, Salms, Obersee, Ormfensee, Pfäffiker See, Thüler See, Katzensee, Hiltner See, and Seen im K. Zürich.